

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 13 (1959)

Heft: 4: Bauten des Verkehrs : Verkehrsplanung = Trafic et circulation, bâtiments et projets = Constructions for transport : enterprises and traffic

Rubrik: Baustoffe ; Bautechnik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Carda

das Schwingflügel Fenster für moderne Bauten

Carda-Schwingflügel Fenster bieten überzeugende Vorteile sowohl in Holzkonstruktion als auch mit äusserem Flügel in Leichtmetall.

Die Herstellung erfolgt in jeder gewünschten Grösse und Kombination, besonders auch als Fassadenelemente. Informieren Sie sich bitte über die interessanten Einzelheiten; verlangen Sie unsere Prospekte.

Beispiel:

Flughafengebäude Kloten Architekten:

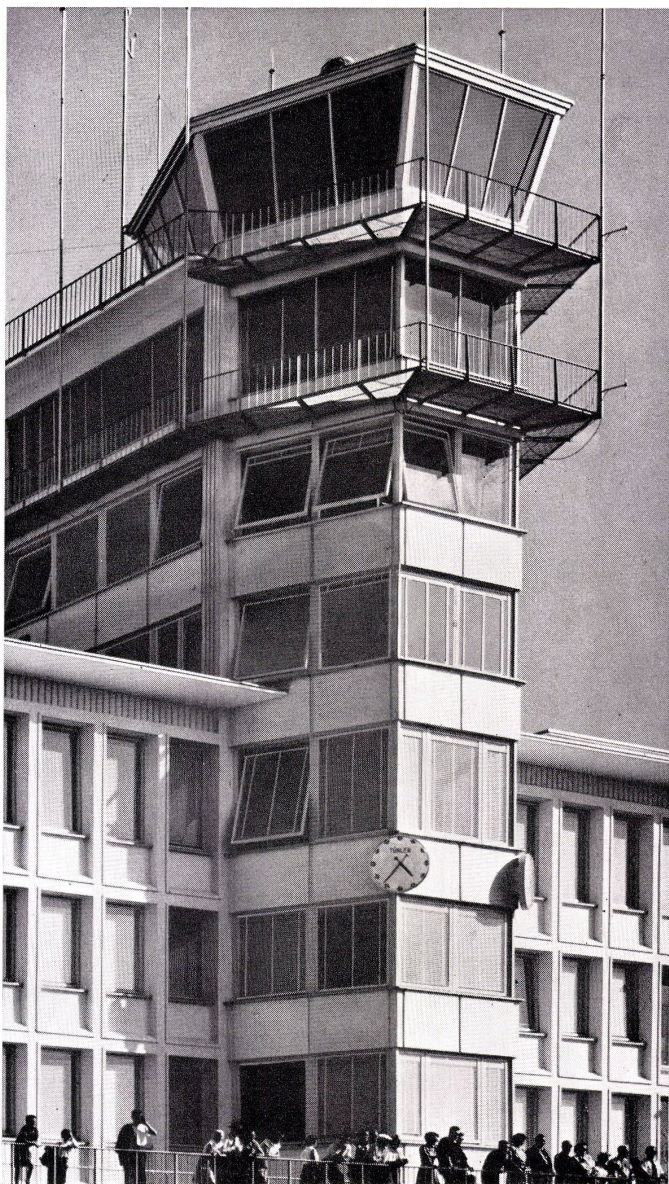
A. u. H. Oeschger BSA/SIA Zürich

Ernst Göhner AG Zürich

Telephon (051) 24 17 80
Hegibachstrasse 47
Vertretungen in Bern, Basel
St. Gallen, Zug, Lugano

Maurice Guyot S.A. Villeneuve VD

Tél. (021) 6 81 31/6 81 92
Fabricant de la fenêtre Carda
pour la Suisse romande



Bautechnik Baustoffe

Drähte aus Aluminium und ihre Verwendung

Die mannigfaltige Verwendung des Aluminiums (beispielsweise in der Geschirrinstrumente, im Flugzeug- und Fahrzeugbau, in der Architektur und bei Verpackungen) lassen die vielen anderen Bereiche, in denen diesem Werkstoff ebenfalls Bedeutung zukommt, die aber nicht so sehr im Blickfeld des Alltags stehen, oft vergessen. Ein Beispiel hierfür sind Drähte aus Aluminium, die in vielfältiger Weise und in beachtlicher Menge verwendet werden, ohne daß darüber in der Öffentlichkeit viel bekannt würde.

Da zu jeder Drahtherstellung eine gewisse Formbarkeit des Materials die Voraussetzung ist, eignen sich Aluminium und die meisten seiner Legierungen als ausgesprochen gut formbare Werkstoffe hierzu in besonderer Weise. Die Herstellung von Aluminiumdraht erfolgt in den verschiedenen Drahtziehverfahren, die das von den Halbzeugwerken gelieferte Vormaterial, den sogenannten Vorziehdraht, auf Spezialmaschinen kalt auf den gewünschten Querschnitt herunterziehen. Ob hierbei Reinaluminium oder eine Legierung verwendet wird, hängt ganz vom Verwendungszweck ab. Beispielsweise wird für elektrische Leitungen eine landläufig als «Leit aluminium» bezeichnete Aluminiumqualität verwendet, die neben einem Reinheitsgrad von 99,5% noch weiteren Sonderbestimmungen entsprechen muß, um sowohl die an hartgezogenen Draht gestellten hohen Festigkeitsansprüche als auch die Forderung möglichst hoher elektrischer Leitfähigkeit zu erfüllen. Bei Draht, der zur Herstellung von Nieten und Schrauben dienen soll, werden die Legierungen vor allem nach ihrer hohen mechanischen Festigkeit ausgewählt. Bei Drähten für Eloxalschmuck wird man dagegen in der Regel Reinstaluminium (99,99%) oder Legierungen auf Reinstaluminiumbasis verwenden, da sie bei der anodischen Oxydation die besten Oberflächeneffekte ergeben.

Schon diese wenigen Beispiele deuten an, für welche verschiedenartigen Zwecke Aluminiumdraht verwendet wird. Das älteste und umfangreichste Verwendungsgebiet ist die Elektrotechnik, die im Jahre 1956 rund 29 000 Tonnen Aluminiumdraht benötigte, was nahezu ein Fünftel der Produktion von Hüttenaluminium im gleichen Jahr ausmachte. An der Spitze stehen in der Elektrotechnik die Freileitungsseile, die heute fast ausnahmslos eine Kombination von Aluminium- und Stahlstrahlen darstellen, wobei die Aluminiumdrähte hauptsächlich leitende, die Stahlstrahlen dagegen tragende Funktionen haben. Bereits zwei Drittel aller westdeutschen Freileitungen bestehen aus Aluminium- oder Stahl-Aluminium-Seilen. Außer der guten Leitfähigkeit des Aluminiums ist hierbei auch seine besondere Korrosionsbeständigkeit wichtig. Ein Beweis hierfür ist die Freileitung über die Straße von Messina, die Sizilien an die Stromversorgung des italienischen Festlandes anschließt und die daher den besonders aggressiven Einflüssen der Meeresatmosphäre widerstehen muß. Die älteste bekannte Freileitung aus Aluminium (die älteste Verwendung von Aluminiumdraht überhaupt, von der wir wissen) ist eine 1895 in den USA verlegte Leitung aus Reinaluminium. Aluminiumdraht wird ferner in der Elektrotechnik in steigendem Maße für Kabel als

Leiter, gelegentlich auch als Bewehrung verwendet. Bedeutung kommt auch anodisch oxydiertem Draht zu, der für Wicklungen geeignet ist, da die verstärkte Oxydschicht eine gute Isolierung darstellt, die außerdem praktisch unbegrenzt widerstandsfähig gegen Wärme ist. Derartige Wicklungen führen die Wärme bedeutend besser ab als die mit üblicher Isolierung aus Baumwolle, Seide usw. versehenen Drähte. Anodisch isolierter Draht wird verwendet für wärmebeanspruchte Spulen, wie Bremsmagnetspulen, Hubmagneten und Erzabscheider. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang auch der Blitzableiterbau, Draht für die Fertigung von Empfangsantennen und Feinstdraht für bewegliche Spulen von Meßinstrumenten, bei denen neben der Leitfähigkeit auch das geringe Gewicht von Bedeutung ist. Für hochempfindliche Meßinstrumente wird übrigens völlig eisenfreier Draht benötigt. Da schon die geringsten Eisen Spuren, die bei der Verarbeitung oder dem Transport auf die Drahtoberfläche gelangen, zu Meßungenauigkeiten führen, wird die Produktion dieses Spezialdrahtes mit unglaublichen Vorsichtsmaßnahmen vorgenommen; es waltet hierbei fast die gleiche Sorgfalt, wie sie bei der Penicillin-Herstellung üblich ist. Beispielsweise müssen die Arbeiter vor Betreten der eisenfreien Spezialräume sich jedesmal gründlich waschen und eine absoluteisenfreie Arbeitskleidung anziehen, bei der nicht einmal in den Schuhen Eisenstifte verarbeitet sein dürfen.

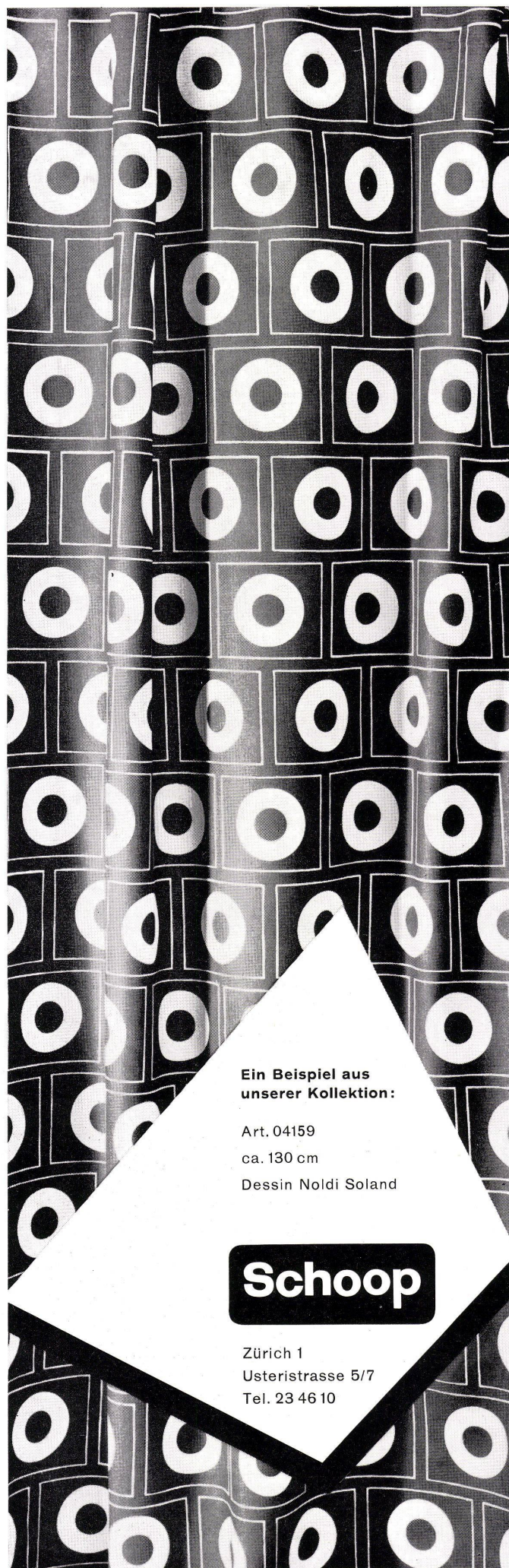
Genannt seien noch Schweißdrähte zum Metallspritzen, Drähte zur Herstellung von Nägeln, Stricknadeln, Splinten, Eimergriffen, Beutelverschlässen, Wäscheklammern für Wäschereien, Geflechte (vom Feinstsieb über das Moskitonetz und die Radioverkleidung bis zum Maschendraht) und tausend ähnliche Kleinigkeiten des Alltags. Sogar zum Umspinnen von Saiten für Musikinstrumente dient dieses vielseitige Material. H.H.

Neuer Werkstoff – zur Isolierung und Dekoration zugleich

Neu auf dem deutschen Markt ist ein Verbundmaterial aus elastischem Polyurethanschaumstoff und Polyäthylen. Die beiden Bestandteile sind nicht durch Kaschieren miteinander verbunden, sondern auf dem Schaumstoff wird durch Beschichtung ein Polyäthylenüberzug erzeugt, so daß eine absolut feste Verbindung mit dem Schaumstoff entsteht.

Im sogenannten Poly-Pantarin sind die Eigenschaften des Polyäthylens mit jenen des Polyurethanschaumstoffes vereinigt. Es besteht aus einer wasserundurchlässigen, weitgehend säure- und alkalibeständigen Schicht, die auch resistent gegen viele Chemikalien ist, während die Schaumstoffschicht dem Material Weichheit und Elastizität verleiht und es für Temperatur- und Schallisolierung geeignet macht. Die Polyäthylenschicht ist bei Verwendung von Niederdruckpolyäthylen bis 130° und bei Verwendung von Hochdruckpolyäthylen bis 115° temperaturbeständig. Sie enthält keinen Weichmacher und ist weitgehend schmutzabweisend. Durch Bedrucken und Prägen bzw. Prägedruck läßt sich die Oberfläche so gestalten, daß sie das Aussehen z.B. der bekannten Plastikfolien aus PVC bekommt. Ein weiterer Vorteil besteht darin, daß man den Schaumstoff zunächst bedruckt und ihn nachher beschichten kann. In diesem Fall ist die Farbe durch die Beschichtung gegen Abrieb oder sonstige Angriffe geschützt.

Der neue Werkstoff kann zur säure- bzw. alkalibeständigen Auskleidung von Behältern der verschiedensten Art, ferner als Dichtungsmaterial in der Industrie und im Fahrzeugbau verwendet werden. Er ist geeignet als Material zur Innenausstattung von Autos und findet zur Schall- und Wärmeisolierung im Wohnungsbau Verwendung, wobei er zugleich als Dekorationsmaterial dienen kann. Er wird in der Täschnerindustrie, zum Auskleiden von Koffer usw. und zur Herstellung von Verpackungen für hochwertige Gegenstände, z.B. für optische oder feinmechanische Geräte und dergleichen, verwendet. Ferner kann man daraus Tischdecken, Badematten usw. anfertigen.



Ein Beispiel aus
unserer Kollektion:

Art. 04159
ca. 130 cm
Dessin Noldi Soland

Schoop

Zürich 1
Usterstrasse 5/7
Tel. 23 46 10

Man kann das Verbundmaterial in gewissem Umfang durch Vakuumtiefziehen sehr gut in dreidimensionalen Formstücken herstellen. Aus den genannten Eigenschaften ergeben sich die mannigfaltigsten Anwendungsmöglichkeiten. Es kann mittels Schere, Band- oder Kreismesser oder dergleichen leicht in beliebig große Stücke geschnitten werden.

Zum Aufkleben der Schaumstoffseite gibt es verschiedene Spezialkleber, die für das betreffende Material, auf das es geklebt werden soll, entwickelt worden sind (z.B. Gummi, Holz, Metall usw.). Auf der Polyäthylenschicht kann man, wie bei Polyäthyl überhaup, mit gewöhnlichen Methoden nur eine sogenannte Haftklebung erzielen, wie dies z.B. bei Klebebändern üblich ist. Dagegen kann man auf die Polyäthylenschicht eine Polyäthylfolie thermisch leicht aufschweißen (z.B. mit Bügeleisen, LötKolben oder dergleichen). So ist es möglich, zwei aneinandergelagerte Poly-Pantarin-Bahnen dadurch miteinander zu verbinden, daß man einen Streifen Polyäthylfolie über die angrenzende Fläche legt und dann diesen thermisch aufschweißt.

Der Werkstoff wird in verschiedenen Qualitäten geliefert:

- a. mit Hochdruckpolyäthylbeschichtung in Schaumstoffstärken von vorläufig 3, 5 und 10 mm bei Beschichtungen von 200 und 300 mü;
- b. mit Niederdruckpolyäthylbeschichtung in 3, 5 und 10 mm Schaumstoff und Beschichtungen von 150 und 300 mü.

Er wird ferner als doppelbeschichtetes Material (innen Schaumstoff, außen auf jeder Seite eine Polyäthylschicht; oder innen Polyäthylschicht, auf beiden Seiten von Schaumstoff umgeben) oder bedruckt und geprägt geliefert.

H. H.

Installation und Betrieb ölgefeuerter Zentralheizungssysteme

Das dänische Nationalinstitut für Bau-forschung, Kopenhagen, hat 1957 seinen Bericht Nr. 19 über «Probleme in Verbindung mit der Installation und dem Betrieb ölgefeuerter Zentralheizungssysteme» herausgegeben. Wir geben nachstehend das Resumé dieses Berichtes (Verfasser: Otto Juel Jörgensen und Frederik Olsen) wieder:

Der Bericht enthält eine Diskussion über technische Gesichtspunkte zu den verschiedenen Zentralheizungssystemen auf Ölfeuerungs-basis. Eine Reihe Spezialisten auf diesem Gebiet geben ihrer Meinung Ausdruck und liefern gleichzeitig wertvolle Beiträge zum Verständnis der richtigen Planung der Ölheizung und Kessel sowie zur Beschaffung des geeigneten Brennstoffes. Dank der Fülle der Erfahrungen und Ratschläge von praktisch auf diesem Gebiet tätigen Ingenieuren weist dieser Bericht nicht den Charakter eines Lehrbuches auf – ein Nachteil, an dem frühere Veröffentlichungen über Ölheizungen in den letzten Jahren oft kranken. Es ist vielmehr zu einem Nachschlagewerk für Planer und Techniker geworden, die sich mit der praktischen Seite der Öl-Zentralheizung befassen.

Das vorliegende Material wurde getrennt nach der technischen und wirtschaftlichen Seite der Ölheizungsprobleme behandelt.

Im technischen Teil sind die verschiedenen Öle und Ölöfen und ihre Verwendung in Verbindung mit verschiedenen Kesseltypen besprochen.

Eingehend wurde die Kesselplanung, besonders das Ausmauern des Feuerraumes sowie das Verhältnis zwischen wärmeausstrahlender und wärmeübertragender Oberfläche behandelt.

Der wirtschaftliche Teil des Berichtes befaßt sich mit den Installationskosten und deren Finanzierung und mit dem Vergleich zwischen den laufenden Ausgaben für Ölfeuerung einerseits und für Kohlefeuerung andererseits.

Ingenieure und Vertreter der Ölheizungs-industrie, die mit den hauptsächlichsten Problemen der Ölheizung vertraut sind, finden im technischen Teil dieser Veröffentlichung eine ganze Reihe nützlicher Ratschläge und Hinweise, während für Bauherren, Hausbesitzer und Wohnungsbauverbände der wirtschaftliche Teil von Nutzen sein wird.

Neuheiten aus der Industrie

Neuheiten der Firma Adolf Feller AG., Horgen

Es ist der Firma nicht nur gelungen, einen fünfpoligen 3 P+N+E, 10 A 380 V Steckkontakt in Ausführung Größe I (für Unterputzplatten 80×80 bzw. 86×86 mm) herzustellen, sondern ihn derart zu gestalten, daß entweder der dazugehörige Stecker mit fünf Stiften in die Steckdose eingeführt werden kann, oder aber ein normalisierter Stecker 2P+E für einen Verbraucher ~220 V.

Die Steckdosen sind in allen erforderlichen Ausführungen, für Montage in trockenen, feuchten oder nassen Räumen erhältlich, ferner als Einbautyp sowie für Unterputz- und Schalttafelmontage.

Als weitere Neuerung sind Schalter und Steckdosen in Isolierpreßstoffgehäusen zu erwähnen, von gleichen Dimensionen wie bisher die gebräuchlichen Gußgehäuse. An Stelle der erdungspflichtigen Gußgehäuse können deshalb dort, wo eine Erdung der Gehäuse nicht erwünscht ist, die neuen Isolierpreßstoffgehäuse vorgesehen werden. Die Gehäuse können mit oder ohne Stahlpanzer-Anschlußgewinde geliefert werden.

Erwähnenswert ist ferner der weitere Ausbau von Unterputz-Kombinationen auf gedrängtem Raum. Neben der Kombination Wippenschalter mit Doppelsteckdose, sind solche Schalter auch mit dreifachen Steckdosen zusammengebaut erhältlich.

